Gänseblümchen und ihre außergewöhnlichen Freunde

Kris Felti

Illustriert von
Ishika Sharma

tredition

Alle Rechte, insbesondere auf digitale Vervielfältigung, vorbehalten.
Keine Übernahme des Buchblocks in digitale Verzeichnisse,
keine analoge Kopie ohne Zustimmung des Autors.
Das Buchcover darf zur Darstellung des Buches unter Hinweis auf
den Autor jederzeit frei verwendet werden.
Eine anderweitige Vervielfältigung des Coverbildes ist nur mit
Zustimmung des Autors möglich.
Die Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt
und dürfen nur mit Zustimmung der Künstlerin verwendet werden.
Die Namen sind frei erfunden, eventuelle Namensgleichheiten zufällig.

www.krisfelti-buch-und-lyrik.de
Neuauflage: August 2022
© Copyright für die Illustrationen: Kris Felti
Illustrationen und Covergestaltung: Ishika Sharma, Indien

© Kris Felti

Verlag & Druck: tredition GmbH,
Halenreie 40-44, 22359 Hamburg

978-3-347-66032-8 (Softcover)
978-3-347-66035-9 (Hardcover)
978-3-347-66036-6 (e-Book)

Kris Felti

Gänseblümchen

und ihre außergewöhnlichen Freunde

Für meine Kinder

Danke Symone

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Gänseblümchen

Frühlingszauber

Ärger mit den Knöpfen

Launischer Sommer

Eine Zuckertüte für den Kindergarten

Alexander der Vorsichtige

Tilo, der mutige Amselmann

Weihnachtsvorbereitungen am Nordpol

Ein ganz besonderes Weihnachtsfest

Jeder hat seine Zeit

Die Macht der Winde und Stürme

Gänseblümchen kommt zur Schule

Tanzende Buchstaben

Das Schulklassen-Maskottchen »Lucky«

Kein Abschied ohne Hoffnung

Das Geheimnis der neuen Lehrerin

Neue Freunde auf dem Bauernhof

Kleine Angsthasen

Über Autorin und Illustratorin

Veröffentlichungen der Autorin

Vorwort

Kennst du einen Menschen, der mit allen Pflanzen und Tieren dieser Welt befreundet ist?

Eine rot-weiß gefleckte Katze sitzt vis-à-vis auf der Gartenmauer und lächelt. Den eigenen Augen nicht trauend, fragt man sich angstvoll: Hat sie soeben gesprochen? Ist das, was ihre Zähne gerade zum Glänzen bringt, tatsächlich ein Lächeln?

Befindet man sich in einem Traum oder sind es beginnende Wahnvorstellungen?

Gerade leckt die Katze ihre linke Pfote, um sogleich augenzwinkernd damit über ihr Gesicht zu fahren. Es ist so weit: Man ist verrückt geworden …

Gänseblümchen

Sie war eigentlich ein Mädchen, wie jedes andere. Zur Familie gehörten neben ihren Eltern auch ihre beiden Brüder Pinko und Mathies. Sie lebten in einem kleinen Dorf nahe Dresden. Wie jedes andere Kind war sie, und auch doch nicht. So wie man oft den Wert eines ungeschliffenen Diamanten nicht erkennt, sah man dem Mädchen nicht an, dass es ein ganz besonderer Mensch war, dass sich das Licht der Sonnenstrahlen in seinem Herzen brach, es mit einem Mantel aus einem Regenbogen umhüllte und ihm eine Empfindsamkeit gab, die für sehr viele Menschen nicht zu verstehen war. Sie war anders und doch ein Mädchen wie jedes andere.

Nach ihrer Geburt hatte sie eine weiße Haube als Schutz vor den kräftigen Sonnenstrahlen und einem hinterhältigen Wind getragen, und wenn ihre Mutter sie nachts neben sich im Bett betrachtet hatte, war ihr stupsnasiges Gesicht umrahmt gewesen von den Rüschen des Häubchens. Dies hatte das Mutterherz mit viel Freude und Wärme erfüllt und an einen blühenden Garten erinnert, sodass sie ihm den Namen »Gänseblümchen« gegeben hatte.

Gänseblümchen war ein ruhiges Kind mit großen braunen Augen und pechschwarzem Haar, das mit zunehmendem Alter heller über die Schultern fiel. Bereits mit einem Jahr musste die Pracht mit Zöpfen gebändigt werden, damit kein Haar in die Nähe des Gesichtchens kam. Denn Gänseblümchen mochte kein Haar im Gesicht oder an den Händen und schon gar nicht im Mund.

»Gänseblümchen, schau, was ich dir mitgebracht habe«, rief die Mutter lächelnd, während sie dem Mädchen ein kleines Plüschtier hinhielt. »Einen süßen, kleinen Teddy.« Gänseblümchen nahm das Kuscheltier in den Arm, betrachtete sein Gesicht mit den braunen Knopfaugen und drückte ihre kleine Stupsnase in den Stoff. Sie spürte ein leises Zittern und wunderte sich, dass der Kleine so kitzelig war.

Ohne dass ein Laut an die Ohren der Mutter drang, kicherte es: »Ich bin kein Teddy. Das sieht man doch.« Jetzt lächelte auch Gänseblümchen. Ihre Lippen ließen keine Bewegung erkennen, als sie antwortete: »Ich weiß.« Sie presste ihn fest an sich und das Strahlen in ihren Augen verzauberte die Mutter. »Hundi«, formten ihre Lippen den Namen ihres neuen Freundes, und ihre Mutter war beglückt. Gänseblümchen war zwei Jahre alt und endlich begann sie zu sprechen.